

Thorwalds Fahrt nach der Massachussetsbai.

Fortan knüpfte sich das Schicksal der Familie Eireks an die Fahrten nach Nordamerika. Als Leif von den Wundern und Reichthümern Weinlands erzählte, behauptete sein Bruder Thorwald, er habe das Land zu wenig untersucht, wohl auch manches übertrieben. Empfindlich hierüber, sagte Leif: „Wohlan, so nimm mein Schiff, fahre nach dem Weinlande, sieh alles mit eigenen Augen und erforsche das angrenzende Land!“ Thorwald ging auf den Vorschlag ein, bestieg mit 30 Gefährten das Schiff und segelte (992) nach dem Weinlande.

Ohne Unfall erreichte er die Leifsbuden, zog sein Schiff aufs Land und beschäftigte seine Leute während des Winters mit Fischfang. Als es Frühling wurde, sandte er Leute auf einem Boote aus, um die Küste weiter zu untersuchen. Diese fuhren stets an bewaldetem Gestade mit einem schmalen Strande weißen Sandes entlang, entdeckten nirgend Menschen, wohl aber viele Untiefen und Inseln, auf einer derselben einen Wigwam der Indianer, den sie für einen Heuschuppen hielten, weil er aus niedergebeugten Fichtenzweigen gemacht war. Bereits waren sie bis zur Küste Marylands vorgedrungen, da mahnte sie der Herbst an die Umkehr. Glücklicherweise erreichten sie Leifsbuden und berichteten, was sie gesehen hatten.

Im nächsten Sommer ließ Thorwald die Hälfte seiner Leute in den Leifsbuden zurück, während er selbst mit der andern Hälfte auf Entdeckungen auszog und sein Boot nach Norden rudern ließ. Noch war es nicht weit gekommen und wollte an einem Vorgebirge vorüber-